

## DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

KONSERVIERENDE BODEN-  
BEARBEITUNG IN SACHSEN-ANHALT

Grunddüngung

EINFLUSS VON MAGNESIUM AUF  
DIE BODENSTRUKTUR BERÜCKSICHTIGEN

Biodirektsaat

ERFAHRUNGEN AUS  
NORDAMERIKA





4



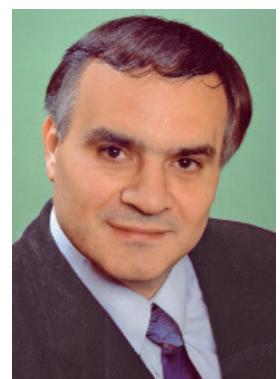
# INHALT

<b>Betriebsreportage .....</b>	<b>4</b>	<b>Biodirektsaat .....</b>	<b>32</b>
Konservierende Bodenbearbeitung in Sachsen-Anhalt		Erfahrungen mit Soja und Körnermais in den USA: Quetschwalze statt Herbizid	
Maisuntersaaten im Trockengebiet			
<b>Pflanzenschutz .....</b>	<b>12</b>	<b>Gülleeinarbeitung .....</b>	<b>38</b>
Kontrolle und Bekämpfung von Ackerschnecken		Bodenschonende Gülleausbringung in Schleswig-Holstein	
Schnecken konsequent bekämpfen		Auch die Straße bleibt sauber	
<b>Pflanzenschutz .....</b>	<b>18</b>	<b>Kurz notiert .....</b>	<b>43</b>
Herbizidresistenzen nehmen weiter zu Jeder ist betroffen		Neues aus Industrie und Wissenschaft	
<b>Kalkung .....</b>	<b>28</b>	<b>Impressum .....</b>	<b>46</b>
Beeinflussung der Kalzium-Magnesium-Verhältnisse durch gezielte Düngungsmaßnahmen: Kalk ist nicht gleich Kalk		<b>Veranstaltungen .....</b>	<b>47</b>



## EDITORIAL

Liebe Leser,



aktuell wurde die Zulassung von Glyphosat um 18 Monate verlängert, und wahrscheinlich wird der Wirkstoff auch danach noch zur Verfügung stehen, allerdings mit weiter verschärften Auflagen. Bei anderen Herbiziden sehen wir gegenwärtig eine zunehmende Entwicklung von Resistenzerscheinungen, gleichzeitig sind aber bis auf Weiteres keine grundsätzlich neuen Wirkstoffe zu erwarten. Für einige Jahre kann man die Entwicklung von Resistenzen mit Maßnahmen wie dem konsequenten Wirkstoffwechsel, einer Fruchtfolgeumstellung und zahlreichen weiteren Stellschrauben verzögern ([siehe Beitrag ab S. 18](#)), aber wie sieht die Situation in 10 oder 20 Jahren aus?

Wir sollten uns deshalb nach Alternativen zur chemischen Unkrautbekämpfung umsehen. In den USA gibt es Erfahrungen mit der Biodirektsaat von Mais und Sojabohnen, die wir Ihnen in dem Beitrag [ab Seite 32](#) vorstellen möchten. Hierbei werden Winterzwischenfrüchte wie Roggen oder Wicken gesät, die man dann kurz vor der Saat der Hauptkultur mit einer Quetschwalze umlegt. Die Erfahrungen sind allerdings nicht ohne weiteres auf Mitteleuropa übertragbar, weil man hier mit der Aussaat von Mais oder Soja nicht bis Ende Mai oder Anfang Juni warten möchte. Deshalb müssen noch Alternativen gefunden werden, wobei vor allem die Züchtung gefragt ist.

In den kommenden Ausgaben werden wir Ihnen deshalb einige Ökobetriebe vorstellen, die ganz ohne Herbizide auskommen müssen und trotzdem konsequent auf den Pflug verzichten. Dabei gibt es verschiedene Ansätze, wie die Dammkultur, die Getreidewiese oder die Anlage von Mischkulturen. Allen diesen Verfahren ist gemeinsam, dass man Unkräuter und Ungräser nicht mehr konsequent mit Hacke und Striegel bekämpft, sondern sie über Unter- und Beisaaten effektiv unterdrücken möchte – ein Abschied vom gewohnten Bild des „sauberen Ackers“. Derartige Anbausysteme bringen außerdem Vorteile für den Humusaufbau, den Schutz vor Bodenerosion und vor allem mehr Biodiversität auf dem Acker. Vieles davon kann man sicherlich auch im integrierten Landbau erfolgreich umsetzen – ein aktuelles Beispiel dazu sind die Leguminosenuntersaaten im Winterraps.



Konrad Steinert